

BÜRGERBRIEF

von Ihrem Landtagsabgeordneten

Kay Ritter



Dezember 2021

Für den Wahlkreis 26 Leipziger Land 4
(Für die Städte Wurzen, Brandis, Trebsen und die
Gemeinden Bennewitz, Borsdorf, Lossatal, Machern
und Thallwitz)

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

die besinnliche Zeit des Jahres hat begonnen und noch immer beherrscht uns das Virus und lässt die Menschen nicht zur Ruhe kommen. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Krankenhäusern unseres Landes bedanken. „Menschen in Not zu helfen“ haben sie sich als Kodex für ihr Handeln gegeben. Dafür tun sie täglich alles und kommen an ihre Grenzen. Nicht nur die explodierenden Infektionszahlen tragen dazu bei, auch die Kapazitätsgrenzen auf den Stationen machen derzeit ein normales Arbeiten unmöglich. Im vergangenen Sommer mussten die Impfzentren aufgrund geringer Nachfrage und den damit verbundenen hohen Kosten geschlossen werden. Die nun wieder steigenden Zahlen haben dazu geführt, dass der Landkreis Leipzig in Borna, Markkleeberg, Grimma und Wurzen sogenannte Impfpunkte eröffnet und mit mobilen Impfteams unterwegs ist. Die Sächsische Staatsregierung und der Bund stellen dafür erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung. Die Bundeswehr ist zur Unterstützung im Einsatz. Flankierend zu diesen Maßnahmen werden die Hausärzte weiterhin aktiv an der Eindämmung der Pandemie beteiligt sein, auch dafür ein herzliches Dankeschön. Die von der Sächsischen Staatsregierung beschlossenen Maßnahmen treffen alle Bereiche des täglichen Lebens und sind wieder mit enormen Einschränkungen verbunden. Ich bin meinem Kollegen und Kultusminister Christian Piwarz sehr dankbar für seine Bemühungen, die Schulen in dieser Zeit so lange wie möglich offen zu halten. Dreifache Testungen über die Woche unter dem Lehrerkollegium sowie den Schülerinnen und Schülern können die Infektionsketten eingrenzen. Ich kann nur an die Vernunft appellieren und darum bitten, die Möglichkeit einer Schutzimpfung in Betracht zu ziehen, um sich und andere zu schützen. Unsere Demokratie gibt uns die Möglichkeit, auch gegensätzliche Meinungen zu den Themen zu haben und dies kundzutun. Was ich nicht nachvollziehen kann ist die Tatsache, dass die dramatische Lage dazu führt, Protestaktionen bis in die Privatsphäre von Entscheidungsträgern zu tragen. So geschehen am vergangenen Wochenende, als vor dem Privathaus der Sächsischen Sozialministerin Petra Köpping eine Personengruppe mit Fackeln aufmarschierte. So etwas geht gar nicht und hier braucht es eine klare Antwort unseres Rechtsstaates!

Für die verbleibenden Adventszeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien besinnliche Stunden, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Bleiben Sie gesund!

Mit vorweihnachtlichen Grüßen

Ihr

Kay Ritter MdL



Inhalt

- [Brandis: S-Bahn-Anbindung für die Stadt Brandis](#)
- [Brandis: Stadt Brandis erhält Fördermittel für Schulerweiterung](#)
- [Lossatal: Offenlegung der Rietzschenke](#)
- [Wien: Konferenz des „Forum Mitteleuropa beim Sächsischen Landtag“](#)
- [Wurzen: Volkstrauertag](#)
- [Lossatal: 600 000 Euro für die Sanierung der Falkenhainer Dorfkirche](#)
- [Sachsen setzt LEADER-Förderung konsequent fort](#)
- [Sachsens Finanzminister für Ertragsteuerbefreiung](#)

Kay Ritter



Sächsischer Landtag

Wahlkreisbüro



www.kayritter.de

Mitglied des
Sächsischen Landtages

Bernhard-von-Lindenau-
Platz 1
01067 Dresden

Schuhgasse 1/Markt
04808 Wurzen



kay.ritter@slt.sachsen.de

0351 - 493 5537

03425 - 92 46 30



[instagram.com/ritter_kay](https://www.instagram.com/ritter_kay)



[facebook.com/ritter.kay](https://www.facebook.com/ritter.kay)

S-Bahn-Anbindung für die Stadt Brandis



Bereits im Februar 2019 fand die Premierenfahrt des Wasserstoffzuges auf der Strecke zwischen Leipzig und Döbeln statt – Eine Alternative für Strecken, die nicht oder nur teilweise elektrifiziert sind. In diesem Zusammenhang ringt die Region Brandis seit vielen Jahren um einen Anschluss an das Mitteldeutsche S-Bahn-Netz. Eine Premiere der besonderen Art fand kürzlich im Leipziger City-Tunnel statt. Der Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) präsentierte den ersten batterieelektrischen Zug, der ab dem Jahr 2025 auf der Strecke Leipzig – Döbeln eingesetzt werden soll. Gemeinsam mit unserem Landrat Henry Graichen nahm ich an der Jungfernfahrt teil und

wir konnten uns aus erster Hand über die Vorzüge dieser Antriebstechnologie informieren. Bis Borsdorf ging es mit Stromversorgung von der Oberleitung und dann weiter im Akku-Betrieb. Dem Endverbraucher ist es letzten Endes egal, wie er künftig in das Oberzentrum Leipzig kommen wird. Das Wichtigste ist, dass der Anschluss dieser Strecke an das Mitteldeutsche S-Bahn-Netz beschlossene Sache ist und somit auch die Stadt Brandis aus meinem Wahlkreis bald diesen Standortvorteil für sich verbuchen kann.



Stadt Brandis erhält Fördermittel für Schulerweiterung



Brandis. Die Oberschule Brandis hat einen Erweiterungsneubau dringend nötig. Durch den Mangel an räumlichen Kapazitäten gibt es Einschränkungen in einigen Bereichen wie etwa für Ganztagsangebote und der Inklusion. Ebenso herrscht Mangel an Verwaltungs-, Beratungs-, Lager-, Keller- und Aufenthaltsräumen. „Ein Erweiterungsneubau

soll dazu beitragen, dass sich die Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler und auch die Lehrbedingungen der Lehrerinnen und Lehrer weiter verbessern“, so Kultusstaatssekretär Herbert Wolff. Insgesamt werden sich die Kosten der Baumaßnahmen auf rund 6,7 Millionen Euro belaufen. Der Freistaat Sachsen unterstützt das Bauvorhaben auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes mit rund 3,75 Millionen Euro Fördermitteln.

Es freut mich sehr, dass die Oberschule in Brandis nun endlich erweitert werden kann und der Freistaat das Bauvorhaben mit so einer horrenden Summe fördert. Seit der Antragstellung zur Schulerweiterung sind einige Jahre vergangen – In diesen Jahren haben sich die Schülerzahlen vervielfacht. Wo bisher nur zweizügige Klassen unterrichtet wurden, sind jetzt mit mehr als 500 Schülerinnen und Schülern alle Klassenstufen



verzügig, bis auf einer dreizügigen. Auch Brandis profitiert sehr von der Nähe zur Stadt Leipzig und der Entscheidung vieler Menschen, sich mehr und mehr in der



ländlichen Region niederzulassen. Demzufolge wachsen die Schülerzahlen stetig. Ich wünsche dem Projekt und allen daran Beteiligten eine zügige Umsetzung und hoffe, dass dem Nachwuchs das Lernen in den später fertiggestellten Räumlichkeiten noch mehr Freude bereitet.

v. l. n. r.: Kay Ritter MdL, Bürgermeister
Arno Jesse, Staatssekretär für Kultus
Herbert Wolff, Schulleiter Uwe Storek

Offenlegung der Rietzschke



v. l. n. r.: Landrat Henry Graichen, Oberbürgermeister Jörg Röglin, Vorstandsvorsitzender Michael Buchholz, Bürgermeister Uwe Weigelt, Kay Ritter MdL

Lossatal. Am 1. Oktober fand der offizielle Spatenstich zur Offenlegung der Rietzschke zwischen der Ortslage Körnitz in der Gemeinde Lossatal und der Ortslage Roitzsch in der Stadt Wurzen statt. Neben einem neuen Bachbett ist ebenso ein begleitender Weg über 2,7 Kilometer und einer Breite von viereinhalb Meter vorgesehen. Dieser dient einerseits zur Unterhaltung des Gewässers und darf andererseits nach Fertigstellung von den Bewirtschaftern

der angrenzenden Felder, Radfahrern und Pilgern genutzt werden. Die Projektplanung dauerte insgesamt sechs Jahre. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 1,7 Mio. Euro und werden zu 90 Prozent aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen finanziert. Die restlichen zehn Prozent steuern die Gemeinden Lossatal und Wurzen bei. Im Frühjahr kommenden Jahres soll sich die Rietzschke auf einer Länge von 1350 Meter wieder unter freiem Himmel zeigen. Das lang geplante Projekt zwischen der Teilnehmergemeinschaft Körnitz beim Landkreis Leipzig und der Stadtverwaltung Wurzen kann nun starten und ich möchte allen Beteiligten gutes Gelingen wünschen.



© Stadt Wurzen

Konferenz des „Forum Mitteleuropa beim Sächsischen Landtag“



Wien. Vom 11. bis 13. November tagte das Forum Mitteleuropa beim Sächsischen Landtag unter dem Titel „Wie weiter in Europa?“ in Wien. Bereits seit 2011 dient es dem geistigen Austausch und der bürgerlichen Verständigung. Das Ziel des Forums ist, die Idee eines nicht nur wirtschaftlich verflochtenen, sondern auch kulturell

verbundenen und historisch gewachsenen sowie der Demokratie und Freiheit verpflichteten Mitteleuropas in der Europäischen Union zu stärken. Die diesjährige Konferenz begann mit einem Abendempfang in der Wiener Hofburg. Am nächsten Tag folgten Grußworte vom Präsidenten des Sächsischen Landtages, Dr. Matthias Rößler, sowie dem Präsidenten des Nationalrats der Republik Österreich, Wolfgang Sobotka. Ein erster spezifischer Themenblock widmete sich unter der Überschrift „Europa nach der Pandemie – Aufbruch oder Vertrauenskrise?“ dem Umgang mit der Pandemie in Europa und Mitteleuropa ebenso wie dem gemeinsamen europäischen Weg danach. Der deutsche Botschafter in Österreich Ralf Beste tauschte sich dabei im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Dr. Gergely Gulyás, Minister im Amt des Ministerpräsidenten der Republik Ungarn, sowie Prof. Dr. Ludger Kühnhardt, dem Direktor des Zentrums für Europäische Integrationsforschung, aus. Der zweite Teil der Konferenz „Europa im 21. Jahrhundert – modern, nachhaltiger, globaler?“ stellte unter anderem die Fragen: Wo steht Europa jetzt? Welche Perspektiven und Herausforderungen kommen in den folgenden Jahren auf seine Bewohner zu? Dr. Edit Inotai moderierte die Diskussion, an der der ehemalige Bürgermeister der Stadt Wrocław, Rafał Dutkiewicz, der Botschafter der Slowakei in Österreich, Peter Misik, der Direktor der Diplomatischen Akademie Wien, Dr. Emil Brix und Prof. Dr. Petr Drulak vom Institute of International Relations Prague teilnahmen. Die aktuelle Lage an der EU-Außengrenze in Polen zu Belarus kam dabei im Besonderen zur Sprache und alle Teilnehmer waren sich darüber einig, dass die EU sich nicht erpressbar machen kann. Zum Abschluss der Konferenz besuchten die Teilnehmer eine Ausstellung, wo in bedrückender Weise die weltweite Verfolgung von Christen im 21. Jahrhundert dargestellt wurde.



Wolfgang Sobotka und Dr. Matthias Rößler

Volkstrauertag

Wurzen. „Selig sind die, die Frieden stiften“ mit den Worten aus dem Matthäus Evangelium eröffnete Pfarrer Alexander Wieckowski die Gedenkveranstaltung anlässlich des diesjährigen Volkstrauertages auf dem Alten Friedhof in Wurzen. Ein herzliches Dankeschön an die Ev.-luth. Kirchgemeinde, den Geschichts- und Altstadtverein Wurzen, den Posaunenchor, Oberbürgermeister Jörg Röglin für die Ausgestaltung sowie die zahlreichen Wurzener Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrer Teilnahme dem Gedenken einen würdigen Rahmen verliehen.



600 000 Euro für die Sanierung der Falkenhainer Dorfkirche



Lossatal. In Falkenhain konnte ich zusammen mit meinem Fraktionskollegen und Vorsitzenden des Finanzausschusses im Sächsischen Landtag Georg-Ludwig von Breitenbuch eine freudige Botschaft an die Kirchgemeinde und seinen Pfarrer Klaus-Peter Schmidt überbringen. Aus den Mitteln der Parteien- und Massenorganisationen der ehemaligen DDR (PMO-Mittel) kann für die Sanierung der Kirche eine stolze Summe in Höhe von 600 000 Euro bereitgestellt werden.

Das Gotteshaus ist schon seit vier Jahren nicht mehr betretbar. Nachdem stets nach den Gottesdiensten immer ein seltsamer Geruch an der Kleidung der Kirchenbesucher haftete, beauftragte man ein Dresdener Institut eine Luftraummessung durchzuführen. Dieses stellte Giftstoffe im Gebäude fest, weshalb die Kirche sofort geschlossen werden musste. Damals verwendete man zur Sanierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturstätten das Holzschutzmittel Hylotox, welches krebserregende Stoffe enthält. Mit dem Mittel sind Decke, Fußboden, Altar und die Orgel der Dorfkirche kontaminiert. Ich freue mich sehr, dass aufgrund der Gelder aus dem ehemaligen DDR-Vermögen bald wieder Besuche in der Kirche und zum Gottesdienst möglich sind. Hiermit bedanke ich mich auch sehr bei meinen Kollegen aus der Leipziger Runde, die neben der Kirchbrücke in Püchau nun auch noch das Projekt in Falkenhain unterstützen.



v. l. n. r.: Ortsvorsteherin Christiane Hörnig, Kay Ritter MdL, Superintendent Dr. Jochen Kinder, Pfarrer Klaus-Peter Schmidt

Sachsen setzt LEADER-Förderung konsequent fort



Sachsen wird die Unterstützung für den ländlichen Raum auch nach dem Jahr 2022 auf hohem Niveau fortsetzen. Das unterstrich Staatsminister Thomas Schmidt am 18. November 2021 im Sächsischen Landtag anlässlich der Debatte »Klares Bekenntnis zur LEADER-Förderung des ländlichen Raums. Wir halten Wort!«.

Die Vorbereitungen für die neue Förderperiode laufen auf Hochtouren. Bereits seit dem Sommer erarbeiten die 30 LEADER-Regionen ihre Entwicklungsstrategien. Und erst vor Kurzem wurde die Mittelausstattung innerhalb der Staatsregierung fest vereinbart. Mehr als 207 Millionen Euro reine EU-Mittel stehen den Regionen für die Jahre 2021 bis 2027 zur Verfügung. Das ist ein sehr hoher Anteil aus den Mitteln, die die EU Sachsen für die Entwicklung des ländlichen Raums zur Verfügung stellt. Der Freistaat wird diese Summe mit eigener Kofinanzierung ergänzen. Wichtig bleibt das Prinzip, den LEADER-Regionen große Freiheiten einzuräumen. Das gilt sowohl für die Erarbeitung ihrer Strategien als auch für die spätere Projektauswahl. Über die Vorgaben der EU hinaus werden ihnen auch in der kommenden Förderperiode keine Grenzen gesetzt werden. Dass dieses Prinzip richtig ist, waren sich in einer Anhörung des Ausschusses Regionalentwicklung des Sächsischen Landtages am 11. Juni 2021 alle Experten einig. Die Menschen vor Ort, die Kommunen, die Landkreise sowie die Fachpartner planen und entscheiden gemeinsam über die Schwerpunkte in ihrer Region. Dies fördert sowohl gleichwertige Lebensverhältnisse im ländlichen Raum als auch die regionale Identität.

Die LEADER-Förderung hat in den vergangenen Jahren den ländlichen Raum in Sachsen attraktiv und lebenswert gemacht. Mit ihrer Hilfe konnten die Menschen in den Regionen viele gute Ideen umsetzen. Ziel ist es, dass diese Entwicklung auch nach den beiden Übergangsjahren 2021 und 2022 fortgesetzt wird.

In einer Veranstaltungsreihe werden den künftigen LEADER-Gebieten derzeit seit September 2021 und noch bis Februar 2022 bestehende staatliche Handlungskonzepte und Fachförderprogramme erläutert, um möglichst vielfältige Synergien zu erzielen. Beteiligt sind alle Fachressorts der Sächsischen Staatsregierung.

Hintergrund:

Für die beiden Übergangsjahre 2021 und 2022 stehen bereits zwei Jahresscheiben des neuen mittelfristigen Finanzrahmens der EU zur Verfügung. Zusammen mit der Kofinanzierung aus Landesmitteln erhalten die LEADER-Gebiete für diese beiden Jahre insgesamt rund 122 Millionen Euro.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

[Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V.](#), Herr Wagner 0152 21930521

Sachsens Finanzminister für Ertragsteuerbefreiung von Solaranlagen



© pixabay/ulleo

Im Finanzausschuss des Bundesrates hat sich Sachsens Finanzminister Hartmut Vorjohann dafür eingesetzt, Stromerzeugung aus Solaranlagen mit einer möglichen Gesamtleistung von bis zu 30 Kilowatt und aus Blockheizkraftwerken mit einer installierten elektrischen Leistung von bis zu 7,5 Kilowatt von der Ertragsteuer zu befreien. Über den Bundesrat sollen die Bundesregierung und der neue Bundestag aufgefordert werden, eine entsprechende gesetzliche Regelung bereits für den Veranlagungszeitraum 2021 zu schaffen.

»Mit diesem Schritt können wir einen schnellen, einfachen und wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz und zur Steuervereinfachung leisten«, so der Finanzminister. Gerade bürokratische Hürden und komplizierte steuerliche Regelungen hielten oft davon ab, auf dem eigenen Gebäude eine Photovoltaikanlage zu montieren.

Bereits im Juni dieses Jahres hatten sich Bund und Länder darauf verständigt, dass Einkünfte aus dem Betrieb kleiner Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von bis zu 10 Kilowatt in der Einkommensteuererklärung nicht mehr angegeben werden müssen. [Link zum BMF-Schreiben](#)